

Inhalt

Tabellenverzeichnis	XV
Abbildungsverzeichnis	XVII
1 Einleitung	1
2 Stand der Forschung	11
2.1 Historische Einordnung der Promotion im deutschsprachigen Raum	13
2.2 Erkenntnisse und Anhaltspunkte aus Forschung zu <i>graduate education</i> in den USA	19
2.2.1 Historische Entwicklung der Promotion und der Ziele von <i>graduate education</i> in den USA	19
2.2.2 Gegenwärtige Kritik an <i>graduate education</i>	23
2.2.3 Strukturen der Promotion in den USA	24
2.2.4 Empirische Erkenntnisse zu Promotionsstudium und Dissertationsforschung in den USA	27
2.3 Empiriebasierte Problematisierungen der Promotion im deutschsprachigen Universitätsraum	35
2.3.1 Differenzierung der Promotionsmodelle und -strukturen und der Gruppe der Promovierenden am Beispiel Deutschlands	38
2.3.2 Gibt es einen Zusammenhang zwischen Promotionsformen mit Ausbildungsangeboten und der Kompetenzentwicklung von Promovierenden? Das Beispiel Schweiz	48
2.3.3 Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Promotionsformen sowie der Dauer bis zum Erwerb des Dokortitels und Unterbrechungen bzw. Ablenkungen von der Arbeit an der Dissertation?	50
2.3.4 Entwicklung der Anzahl der Promotionsabschlüsse	57
2.4 Betreuungsleistung und Betreuungsrollen von Professor/inn/en	65
2.4.1 Befragung von Berning und Falk (2006) von Professor/inn/en an Universitäten in Bayern	65
2.4.2 Betreuung und Betreuungsrollen von Professor/inn/en	71
2.5 Veränderungen der Promotionsphase und des Anspruchs an Promotionen	79
2.5.1 Veränderung des wissenschaftlichen Anspruchs an die Promotion: Anhaltspunkte aus der Debatte in Großbritannien	79
2.5.2 Sozialisation und Publikationsformat	83
2.5.3 Zweck und Qualität von Dissertationen: Erkenntnisse aus den USA	92
2.5.4 Die Bedeutung von Gruppengröße und pädagogischer (Forschungs-)Kontinuität für gute Forschung: Erkenntnisse aus Großbritannien	99

2.5.5	Kompetenzentwicklung und die Entwicklung von Wissen und Können: Erkenntnisse aus Australien	103
2.6	Professor/inn/en und die Sozialisation des wissenschaftlichen Nachwuchses	105
2.6.1	Verständnis der Sozialisation und der Entwicklung von Promovierenden am Beispiel des alignment models von Wulff und Nerad (2006)	105
2.6.2	Rolle, Aufgaben und Tätigkeiten von Professor/inn/en	111
2.6.3	Sozialisation als professorale Aufgabe	114
3	Sozialisation in die Wissenschaft	121
3.1	Kernelemente von Grundmanns Sozialisationstheorie	124
3.1.1	Sozialisationsprozess, -praxis und -handeln	127
3.1.2	Sozialisation, Habitus und Wissen bei Pierre Bourdieu	130
3.2	Handlungsorientierte Sozialisationstheorie	137
3.2.1	Situationsdefinitionen, Handlungsorientierungen und soziale Praxen	140
3.2.2	Situationsdefinitionen für die Wissenschaft	145
3.3	Performative und konstative Sozialisationspraxen und implizites Wissen und Können	149
3.3.1	Soziale Praxis, Hintergrund-Sinn und Professor/inn/en als Verkörperung und Darstellung von Wissenschaft	149
3.3.2	Schütz' Pol des expliziten Wissens und Bourdieus Pol des impliziten Wissens	153
3.3.3	Wissen und Können, Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsschemata – Sozialisation im Spiegel der Erkenntnisse aus den Kognitions- und Neurowissenschaften	157
3.3.4	Lehren, lernen ermöglichen und der Abruf von explizitem und implizitem Wissen und Können	161
3.3.5	Die Verkörperung von Schütz. Oder: Das implizite explizite Gedächtnis der Schemata des Wahrnehmens, Denkens und Handelns	164
3.3.6	Vorrang impliziter vor expliziten Schemata des Wahrnehmens, Denkens und Handelns	170
3.3.7	Das implizite Gedächtnis macht beim situativen Abruf von Schemata des Wahrnehmens, Denkens und Handelns keinen Unterschied bei der Zuordnung nach erster oder zweiter Ordnung	173
3.4	Schema der Weitergabe von implizitem Wissen und Können durch Professor/inn/en .	177
3.5	Die Mikro-, Meso- und Makroebenen der Sozialisation in die Wissenschaft	187
4	Untersuchung und Methoden	195
4.1	Expert/inn/eninterviews	200
4.1.1	Verwendung von Expert/inn/eninterviews für die Untersuchung	204
4.1.2	Erstellung des Interviewleitfadens	211
4.1.3	Vorbereitung der Interviews, Auswahl der Interviewten und Interviewsituation	213
4.1.4	Transkription der Interviews	217
4.1.5	Inhaltsanalyse und Auswertung der Interviews	218
4.2	Dokumentenanalyse	219

4.3	Vergleich und comparative merit des Vergleichens	224
4.3.1	Vergleich als Methode und Systematisierung des Vergleichs	224
4.3.2	Vergleichbarkeit und comparative merit des Vergleichs von Universitäten in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz	230
4.3.3	Vergleichbarkeit und comparative merit des Vergleichs der sozialwissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre.....	232
4.4	Begründung der Fallauswahl.....	240
4.4.1	Methodische Anforderungen.....	240
4.4.2	Kriterien für die Fallauswahl.....	243
4.4.3	Darstellung der Unterschiede des Promotionsstudiums.....	248
5	Wissen und Können von potenziellen Promovierenden und fertig Promovierten	259
5.1	Anforderungen und Erwartungen der Professor/inn/en an potenzielle Promovierende,	260
5.1.1	Wissen und Können bei der Zulassung zur Promotion.....	260
5.1.2	Erwartungen von Professor/inn/en an Wissen und Können von potenziellen Promovierenden	264
5.2	Wissen und Können von fertig Promovierten.....	267
5.2.1	Zweck der Promotion.....	267
5.2.2	Erwartungen der Professor/inn/en zu Wissen und Können von fertig Promovierten	273
5.3	Eigenschaften, Persönlichkeitsmerkmale und Sekundärtugenden	276
5.4	Situationsdefinitionen zu Wissen, Können, Eigenschaften und Sekundärtugenden.....	279
5.5	Sozialisation durch persönliche und soziale Handlungsorientierung	283
6	Fünf Gruppen von Promovierenden	287
6.1	Ausgewählte Strukturmerkmale im Kontext der Promotion.....	288
6.1.1	Typologie des Promotionsstudiums: Von keinem curricular abgesicherten Kredits bis zur curricular vollstrukturierten Studierpromotion	289
6.1.2	Exposé bzw. Disposition bzw. research proposal bzw. dissertation proposal	297
6.2	Diskussion der Ergebnisse zu den fünf Promovierendengruppen und Betreuungsmodellen.....	301
6.2.1	Drift des Meister-Schüler-Modells und des Modells der curricularen Studierpromotion	308
6.2.2	Die fünf Promovierendengruppen im Spiegel der Diskussion um kritische Masse bzw. Gruppengröße und pädagogische Kontinuität	310
6.2.3	Situierung des Meister-Schüler-Modells an Bourdieus Pol und des Modells der curricularen Studierpromotion an Schütz' Pol.....	317
6.3	Situationsdefinitionen der fünf Promovierendengruppen und Betreuungsmodelle	320
6.4	Sozialisationspraxen im Spannungsfeld von personalen und sozialen Handlungsorientierungen	331
7	Sozialisation durch Monographie- und kumulative Dissertation	339
7.1	Regelungen zu Monographie- und kumulativer Dissertation in Promotionsordnungen	341

7.1.1	Formale Anforderungen an Anzahl und Qualität von Manuskripten bei kumulativen Dissertationen.....	343
7.1.2	Regelungen zu Koautor/inn/en bei Manuskripten für kumulative Dissertationen.....	346
7.1.3	Veröffentlichungspflicht von Monographie- und kumulativer Dissertation	349
7.1.4	Zwischenfazit zu Regelungen zu Monographie- und kumulativer Dissertation.....	351
7.2	Einteilung der Professor/inn/en nach Präferenz des Dissertationsformats.....	353
7.3	Zusammenfassung der Ergebnisse zu Monographie- und kumulativer Dissertation	357
7.3.1	Vergleich mit der qualitativen Contrast-Symmetrie-Matrix	357
7.3.2	Sozialisierende Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster.....	360
7.4	Situationsdefinitionen durch Monographie- und kumulative Dissertation.....	363
7.5	Sozialisation via Monographie- und kumulative Dissertation	365
8	Beitrag der Professor/inn/en zur Promotion	373
8.1	Formale Anforderungen an Professor/inn/en bei der Betreuung von Promovierenden	375
8.1.1	Universitäre Regelungen zur Betreuung von Promovierenden	375
8.1.2	Universitäre Regelungen zu Betreuungsvereinbarungen zwischen Professor/inn/en und Promovierenden.....	381
8.2	Explizite Angebote und die Vermittlung von implizitem Wissen.....	385
8.3	Differenzierung der Betreuungsrolle der Professor/inn/en	389
8.3.1	Betreuung als Rollenbündel mit vierzehn Rollen	389
8.3.2	Sozialisierungstheoretische Reflektion der vierzehn Rollen von Professor/inn/en	395
8.3.3	Positive und negative Rollenbeschreibung zur Untersuchung der Betreuungsleistung von Professor/inn/en	403
9	Reflexion und Zusammenfassung der Ergebnisse.....	409
9.1	Beitrag der Sozialisationstheorie zum Verständnis der Promotionsphase.....	415
9.2	Wissen und Können in Strukturen und Prozessen der Promotionsphase	421
9.3	Typologie des Meister-Schüler-Modells und des Modells der curricularen Studierpromotion.....	426
9.4	Betreuungsmodelle als sozialisatorische Situationsdefinitionen 2b.....	430
9.5	Ausblick.....	438
	Literaturverzeichnis	443
	Verzeichnis der Gesetze, Ordnungen und Reglemente	483
	Anhang	505